

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 65 (2003)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



LT extra

Güterumschlag auf dem Landwirtschaftsbetrieb



Agritechnica

Mehr Job-Rechner als Pflugschare
Schweizer Beteiligung



Forsttechnik

Instandhaltung von Motorgeräten
Neue Stihl-Motorsägengeneration

14

SVLT

Kursliste

23

Herbstmessen

17

LT aktuell

Profis fahren besser
G40

26

Hoftechnik

ALB: Milchviehhäalle
in Baden-Württemberg

28

Sektionsnachrichten

TG, AG, ZH, GR, SG, BS/BL

13

Impressum

Titelbild

Vom Feinsten, was die Landtechnik bietet: Einblick in die gefederte TLS-Allradachse der Serie 7020 auf der Agritechnica bei John Deere (Bild: Ueli Zweifel).

Trend

Die Agritechnica ist für Lohnunternehmer, Maschinenringfachleute und Betriebsleiter die – vielleicht – wichtigste Plattform auf dem Markt der Landtechnik. Aus der Schweiz reisten nicht weniger als 7000 Interessierte nach Hannover. Sie stellten mit Abstand das grösste ausländische Kontingent.

In allen Sparten der Landtechnik ist der Trend zu grösseren, noch leistungsfähigeren Maschinen ungebrochen. Die Grössenzunahme geht aber klar einher mit riesigen Anstrengungen für die optimierte Arbeitserledigung aus ökonomischer und ökologischer Sicht. Die Revolution der Informations- und Datenverarbeitung macht es möglich, und es wäre fatal zu meinen, die Zunahme an Power, gemessen in PS und Megahertz, gehe unsere kleinräumige, einheimische Landwirtschaft wenig bis nichts an. Drei Meter sind zwar durchs Band die untere Limite für die Arbeitsbreite der ausgestellten Maschinen. Diese stehen aber, technologisch gesehen, ihren grösser dimensionierten Modellen in nichts nach, wo der «ISOBUS» als genormte Schnittstelle zum Traktor ebenso wichtig wird wie damals die Dreipunkthydraulik.

Deshalb ist die Tendenz bei den Stückzahlen zwar rückläufig, die Maschinen und Geräte werden aber durch die Leistungssteigerung sowie die Überwachungs- und Steuerungselektronik einerseits und die Ansprüche punkto Komfort, Sicherheit und Umweltverträglichkeit andererseits immer kapitalintensiver. Nicht von ungefähr macht die «Mechatronic» den Arbeitsplatz in der Landwirtschaft zu einem der teuersten überhaupt. Und nicht von ungefähr muss deshalb die Wichtigkeit der guten Auslastung der Maschinen immer wieder betont werden. Weil die Flächen hierzulande eher klein sind, spielt die möglichst universelle Einsetzbarkeit eine entscheidende Rolle. Dies im Unterschied zu den Spezialgeräten mit engem Einsatzspektrum für die Grossflächenlandwirtschaft in den Tiefländern Europas.

Geht der Trend hin zu einer mehr ökologisch oder einer mehr ökonomisch basierten Landwirtschaft? In Deutschland wird die Debatte vor allem unter dem Eindruck der EU-Osterweiterung wesentlich heftiger geführt als hierzulande. Fast schon Programm ist diesbezüglich zur Eröffnung der Agritechnica jeweils der sowohl eloquente wie geistreiche Schlagabtausch zwischen der deutschen Bundesministerin für «Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft», Renate Künast, und dem Präsidenten der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft, Philip Freiherr von dem Bussche. Dass er zwischen den beiden Exponenten der deutschen und der EU-Agrarpolitik auch ein Dialog gewesen sei, bezweifle ich, aber hoffe es zugleich.

Ueli Zweifel